

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 17. Oktober 1908, nachm. 2 Uhr.

Musikal. Werke der Familie Bach.

1. **Joh. Sudw. Krebs** (geb. 10. Februar 1713 zu Buttstädt bei Weimar, gest. Anfang Januar 1780 zu Altenburg):
Seb. Bachs Lieblings Schüler.

Präludium und Fuge in C-dur für Orgel.

2. **Joh. Michael Bach** (geb. 9. August 1648 zu Arnstadt, gest. 1694 zu Gehren bei Arnstadt):
Oheim und Schwiegervater Seb. Bachs.

„Herr, ich warte auf dein Heil“ — „Ach wie sehnlich wart' ich der Zeit“, Motette für Doppelchor.
(Ursprüngl. mit Continuo.)

Chor II: Herr, ich warte auf dein Heil.

Chor I: Ach, wie sehnlich wart' ich der Zeit,
Wo du, Herr, kommen wirst.
Und mich aus diesem Herzeleid
Zu dir im Himmel führst.

Chor II: Herr, ich warte auf dein Heil.

Chor I: Ach, wie sehnlich wart' ich auf dich!

Chor II: Ich warte auf dein Heil. Chor I: O komm', und
hole mich!

Chor I und II: Herr, ich warte auf dein Heil, o komm' und
hole mich!

Die Melodie des von Chor I gesungenen choralartigen Satzes stammt aus Joh. Stadens „Hausmusik“ (Nürnberg 1623). Sie kommt auch, nach Bernh. Fr. Richter, in Quirsfelds „Geistlichem Hausklang“ (1679) vor, dem sie Joh. Mich. Bach wahrscheinl. entnahm. (Cf. Fest- u. Progr.-Buch des 4. Deutschen Bach-Festes.)

3. Angeblich von Joh. Seb. Bach komponierte Oden von Chr. S. von Hoffmannswaldau.*) Bach-Jahrbuch 1907. Für Mezzosopran mit Orgelbegleitg. gesetzt von Otto Richter.

a) Getrost, mein Geist, wenn Wind und Wetter krachen!
Lust und Verdruß, Gewölk und Sonnenschein,
Die schauet man in stetem Wechsel sein.
Ein jeder Sturm versenkt nicht unsern Aachen.
Wer Rosen ohne Dorn ihm vor die Augen stellt,
Der kennet noch nicht recht den Garten dieser Welt.

b) Mein Jesus, spare nicht die Strahlen deiner Güte,
Greif' meinen trüben Geist mit Himmelsblicken an;
Du kennst den kalten Hauch, für den sich mein Gemüte
Zu dem, was Andacht heißt, nicht recht erheben kann.
Laß meiner Schwachheit Eis zerrinnen,
Daß ich dir opfern kann den Weihrauch meiner Sinnen.

c) Meine Seele, laß die Flügel
Näher zu der Sonnen geh'n,
Und zerreiß' den matten Zügel,
Der dich heißt gefangen steh'n.
Sei der Welt nicht allzu hold,
Denn ihr Grund ist Glas, nicht Gold.

*) Vielleicht im 19. Lebensjahre zu Arnstadt komponiert.

Bitte wenden!

d) „Sabbats-Feier“.

Ich stimm' je kund ein Straßlied an,
Ein Straßlied, uns zu lehren,
Wie man so leichte strauheln kann
Und Gott vergißt zu ehren.
Wie man sich allzu kalt besleißt,
Den großen Tag, da Ruh' und Geist
Sich innig soll verbinden,
Zu ehren, gleich wie uns're Pflicht
Uns in die harten Herzen spricht:
Herr, laß uns Gnade finden!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 192, Vers 1 und 6 (Mel.: Melchior Vulpius, 1609).

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

Ach bleib mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ,
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List.

Ach bleib mit deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott,
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Not.

Josua Stegmann. † 1632.

Vorlesung (Psalm 42, 2—6), Gebet und Segen.

5. **Wilh. Friedemann Bach** (geb. 22. November 1710 zu Weimar, gest. 1. Juli 1784 zu Berlin):
Ältester Sohn Seb. Bachs.

Sargo aus einem Trio in B-dur für 2 Violinen, Violoncello und Continuo. Aus „Collegium musicum“, bearb. und herausgeg. von Hugo Riemann.

6. **Johann Christoph Bach** (geb. 8. Dezember 1642 zu Arnstadt, gest. 31. März 1703 zu Eisenach):
Oheim Seb. Bachs.

„Lieber Herr Gott, wecke uns auf“, Motette für Doppelchor. (Ursprünglich mit Continuo.) Komponiert im Oktober 1672.

Autograph in der Königl. Bibliothek zu Berlin. Ueberschrift: „Motetta à 8 Voc.“ Bemerkung am Schluß: „121 tact.“ und „Eisenach anno 1672 Xbris. Joh. Christo Bach org.“ (Vergl. die Mitteilungen Max Schneiders im Bach-Jahrbuch 1907.)

Lieber Herr Gott, wecke uns auf, daß wir bereit sein, wenn dein Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen. Durch denselbigen, deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herren. Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.*)

Soli: Fräulein Marie Schaff, Konzertsängerin (Mezzosopran), sowie die Herren Königlichen Kammermusiker Joseph Lederer, Clemens Schumann (Violine) und Richard Wohlrab (Violoncello).

Orgel**): Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor u. Königl. Musikdirektor.

Mitteilung. Sonnabend, den 24. Oktober: Werke von Ernst Friedrich Richter, weil. Thomaskantor (geb. 24. Oktober 1808).

*) Der aus 66 Alumnen u. Kurrendanern bestehende Singchor des Gymnasiums zum heil. Kreuz. Der Chor besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

***) Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.